

# Sprachstörungen im sonderpädagogischen Bezugssystem

Herausgegeben von •

Manfred Grohnfeldt

Mit mehreren Abbildungen  
und Tabellen

EDITION MARHOLD

IM WISSENSCHAFTSVERLAG  
VOLKER SPIESS

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### **Sprachstörungen im Rahmen komplexer Störungsphänomene: Erscheinungsbilder, Aspekte der Förderung, institutionelle Fragestellungen**

Von Manfred Grohnfeldt .....	3
1. Problemstellung .....	3
2. Person- und Systemorientierung als Grundlage* <sup>1</sup> pädagogisch-therapeutischen Selbstverständnisses .....	4
3. Zum Erscheinungsbild von Sprachstörungen .....	5
4. Aspekte der Förderung und Therapie .....	7
5. Fragen der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen .....	8
6. Ausblick .....	9

## Grundlegende Erörterungen

### **Zur Komplexität gestörter Sprache**

Von Gerhard Homburg .....	15
1. Einleitung - Sprache: ein System im System von Systemen .....	15
2. Ausgewählte Aspekte des Systems Sprache - sprachheilpädagogische Bedeutung .....	16
2.1 Sprache und Persönlichkeit, Persönlichkeit und Sprache .....	18
2.2 Sprache und Gehirn: Konvergenz durch multimodale Afferenz-Efferenz- Antizipations-Synthese .....	19
2.3 Langage = langue und parole .....	20
2.4 Sprache: Funktion, Struktur, Prozeß, Form, Inhalt, Gebrauch .....	22
2.5 Die Wirkungsebene: Sprachgetragene Leistungen .....	25
2.6 Die Bedingungebene: Funktionelle Konstanten = Sprachtragende Leistungen .....	26
2.7 Die Ebene der spezifischen Gestalt: Stufen der Kodierung .....	29
2.8 Sprachgebrauch .....	33
3. Zur Theorie gestörter Sprache .....	34

**Didaktik - eine Herausforderung an die Sprachbehindertenpädagogik**

Von Alfons Welling	38
1. Einleitung	38
2. Zur allgemeindidaktischen Ausgangslage	40
2.1 Didaktik als Wissenschaft	40
2.2 Didaktik als Mischtheorie	41
2.3 Bildungsbegriff als Leitkategorie	43
3. Zur sprachbehindertenpädagogischen Problemlage - Aspekte einer didaktischen Herausforderung	45
3.1 Aspekte einer Problemskizze	46
3.2 Die Sprachbehindertenpädagogik - auf der Suche nach dem verlorenen Gegenstand?	49
3.3 Vielfalt und Differenz - ignorieren, nivellieren oder akzeptieren?	51
4. Allgemeine Schlußfolgerungen und Zusammenfassung	52
4.1 Schlußfolgerungen »	52
4.2 Zusammenfassung	54

**Organisationsformen in der Sonder- und Regelschule**

Von Herbert Günther	59
1. Vorbemerkungen	60
2. Zur Ausgangslage	61
3. Organisationsformen in der Sonderschule	65
3.1 Beratungsstellen	66
3.2 Vorschulische Einrichtungen	67
3.3 Schule für Sprachbehinderte	69
4. Sonderpädagogisches Förderzentrum	73
5. Organisationsformen in der Regelschule	77
5.1 Sprachförderklassen	79
5.2 Sprachförderunterricht	81
5.3 Förderausschuß	83
5.4 Einzelintegration	85
5.5 Integrationsklassen	86
6. Ausblick	89

**Sonderpädagogische Spartenbildung:  
Sprachstörungen als gemeinsamer Nenner?**

**Sprachstörungen und Lernbehinderung**

Von Hartmut Willand	95
1. Lernbehinderung als Form der Lernbeeinträchtigungen (Bach 1975, 11)	95
2. Historischer Aspekt	96
3. Zur Sprachstruktur Lernbehinderter	99
3.1 Lernbeeinträchtigung und Sprachstörungen als Persönlichkeitsmerkmal	99

3.2 Lernbeeinträchtigung und Sprachstörungen unter soziolinguistischer Perspektive . . . . .	102
3.3 Mehrdimensionale Ansätze . . . . .	103
3.4 Zum Zusammenhang von Sprache und Lernen im Unterricht Lernbehinderter . . . . .	104
4. Das Problem der organisatorischen und curricularen Verankerung sprachheilpädagogischer Konzepte in der Lernbehindertenpädagogik . . . . .	107
5. Zusammenfassung und Desiderata . . . . .	110

### **Sprachstörungen und Verhaltensauffälligkeiten**

Von Heinz Neukäter . . . . .	115
1. Einleitung . %, •: . . . . .	115
2. Schnittpunkte zweier Disziplinen . . . . .	116
3. Überschneidungen der Personeneokreise . . . . .	119
4. Erklärungsmodelle . . . . .	124
5. Perspektiven für gemeinsames sonderpädagogisches Denken und Handeln . . . . .	126

### **Sprachstörungen und geistige Behinderungen /**

Von Andreas D. Fröhlich . . . . .	129
1. Erscheinungsbilder . . . . .	129
2. Quantitative Aspekte . . . . .	131
3. Hauptformen der Kommunikations- und Sprachbesonderheiten . . . . .	132
4. Aktuelle Ansätze der Förderung . . . . .	134
4.1 Körperorientierte Interaktion . . . . .	134
4.1.1 Somatischer Dialog . . . . .	134
4.1.2 Basale Kommunikation . . . . .	135
4.1.3 Gestalttherapie . . . . .	135
4.2 Nonverbale Kommunikationsförderung . . . . .	136
4.2.1 Förderung von emotionalem Ausdruck und Gestik . . . . .	136
4.2.2 Gebärden . . . . .	136
4.2.3 Zeichen und Symbole . . . . .	137
4.3 Technische Kommunikationshilfen . . . . .	138
4.4 Allgemeine Sprachentwicklungsförderung . . . . .	138
4.5 Sprachtherapeutische Ansätze . . . . .	139
4.6 Personenzentrierte Kommunikationsförderung . . . . .	140
5. Didaktische Fragestellung . . . . .	141
6. Institutionelle Aspekte . . . . .	144
7. Zur Ausbildung der Fachkräfte . . . . .	145
8. Die „kommunikative Philosophie“ einer Institution . . . . .	146

**Sprachstörungen und Körperbehinderungen**

Von Rudolf Rheinweiler . . . . . 148

1. Einleitung . . . . . 148
  - 1.1 Empirische Befunde . . . . . 148
  - 1.2 Zur ätiologischen Frage . . . . . 148
2. Sprachstörungen bei Körperbehinderten . . . . . 151
  - 2.1 Zentral organisch bedingte Sprechstörungen: Dysarthrien, Anarthrien . . . . . 153
  - 2.2 Zentral-rezeptive und zentral-expressive Sprachstörungen . . . . . 154
    - 2.2.1 Zentral-rezeptive Sprachstörungen . . . . . 155
    - 2.2.2 Zentral-expressive Sprachstörungen . . . . . 155
  - 2.3 Peripher-organisch bedingte Sprechstörungen: Audiogene Dyslalien . . . . . 157
  - 2.4 Störungen im Erwerb des phonologischen Systems . . . . . 159
3. Aspekte der Diagnostik . . . . . 162
4. Aspekte der Sprachförderung . . . . . 164
5. Körperbehinderte Kinder ohne Lautsprache . . . . . 167

**Sprachstörungen bei Schwerhörigkeit**

Von Karl Heinz Wisotzki . . . . . 172

1. Der Syndromcharakter der Schwerhörigkeit . . . . . 172
2. Der Personenkreis der Schwerhörigen - Ursachen und Arten der Schwerhörigkeit . . . . . 174
3. Sprachentwicklung und Sprachgebrauch bei Schwerhörigkeit . . . . . 177
4. Die Behandlung von Sprachstörungen bei Schwerhörigkeit . . . . . 179

**Sprachstörungen bei Gehörlosigkeit**

Von Herbert L. Breiner . . . . . 187

1. Meßwerte der Gehörlosigkeit . . . . . 187
2. Primäre und sekundäre Auswirkungen der Gehörlosigkeit . . . . . 188
  - 2.1 Primäre Auswirkungen . . . . . 188
  - 2.2 Sekundäre Auswirkungen . . . . . 189
  - 2.3 Definition der Gehörlosigkeit . . . . . 189
3. Verluste der Lautsprache nach der äußeren und nach der inneren Seite hin . . . . . 190
  - 3.1 Der Verlust nach der äußeren Seite hin . . . . . 190
  - 3.2 Der Verlust nach der inneren Seite hin . . . . . 190
4. Bedeutung der Rückmeldekreise . . . . . 191
  - 4.1 Der äußere Rückmeldekreis . . . . . 191
  - 4.2 Der innere Rückmeldekreis . . . . . 192
5. Zeitpunkt und Ursache des Hörverlusts . . . . . 193
  - 5.1 Vererbter und erworbener Hörverlust . . . . . 193
  - 5.2 Frühertaubt . . . . . 194
  - 5.3 Spätertaubt . . . . . 194
6. Frühförderung des gehörlosen Kindes . . . . . 195
  - 6.1 Die Besonderheit der Frühförderung . . . . . 195
  - 6.2 Die pädaudiologische Beratung . . . . . 195

[  
s  
|  
  
/  
}  
f  
}  
  
j  
Y  
j  
\  
!  
|  
\  
!  
j

6.3 Die Hausspracherziehung und die Wechselgruppen . . . . .	195
6.4 Der Sonderkindergarten . . . . .	196
7. Grundzüge und Schwerpunkte der Bemühung um lautsprachliche Befähigung . . . . .	197
7.1 Zwei Schwerpunkte im Überblick . . . . .	197
7.2 Das Sinnesvikariat . . . . .	198
7.3 Das Einbeziehen des Hautsinns . . . . .	198
7.4 Das Einbeziehen des Sehsinns . . . . .	199
7.4.1 Das Mundabsehen . . . . .	200
7.4.2 Die Sichtbarmachung des Gesprochenen . . . . .	200
7.4.3 Die Schriftsprache . . . . .	201
7.4.4 Manualsysteme und die Gebärdensprache . . . . .	201
7.4.5 Da# Einbeziehen des Körpersinns . . . . .	202
W	
8. Priorität der akustischen Wahrnehmung und der Hörerziehung . . . . .	202
8.1 Die Hörerziehung . . . . . *	202
8.2 Das Verbessern der neuronalen Bedingungen . . . . .	203
8.3 Die Verbesserung durch abstraktive Relevanz der Merkmale und antizipierende Schemata . . . . .	203
8.4 Die Formen der Hörübung . . . . .	205
9. Hilfen zur Wahrnehmung des Schalls . . . . . *	206
10. Sprechenlernen als phonetischer Gliederungsprozeß und Sprachaufbau . . . . .	210
11. Kompensation des Ausdrucks der Sprechstimme . . . . .	213
12. Der Gebrauch einer Gebärdensprache . . . . .	215
13. Zuständige Institutionen . . . . .	218
14. Hilfen zur Integration . . . . .	220
<b>Sprachstörungen bei Sehbeeinträchtigungen und Blindheit</b>	
Von Waldtraut Rath . . . . .	228
1. Definitionen . . . . .	228
1.1 Sprachbehinderung, Sprachstörung, Sprachauffälligkeit . . . . .	229
1.2 Blindheit, Sehbeeinträchtigung . . . . .	229
2. Verbreitung von Sprachstörungen bei Blinden und Sehbeeinträchtigten . . . . .	230
2.1 Problematik empirischer Untersuchungen zur Häufigkeit von Sprachstörungen . . . . .	230
2.2 Interpretation von Ergebnissen empirischer Untersuchungen . . . . .	232
3. Qualitative und ganzheitliche Ansätze in der Sprachforschung bei Blinden und Sehbeeinträchtigten . . . . .	233
3.1 Sprachentwicklung . . . . .	233
3.2 Sprache und Begriffsbildung . . . . .	236
4. Die Behandlung von Sprachstörungen bei blinden und sehbeeinträchtigten • Kindern und Jugendlichen im Schulalter . . . . .	238

## Praxisorientierte Überlegungen zur Komplexität von Sprachstörungen

### Individualisierte Förderpläne - ein Konzept zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Von Claudia Iven .....	243
1. Einleitung .....	243
2. Individualisierte Förderpläne - Mythos oder Methode? .....	244
2.1 Begriffsbestimmung .....	244
2.2 Theoretischer Hintergrund der praktisch-therapeutischen Vorgehensweise .....	245
3. Praktische Konsequenzen für die Therapie .....	247
3.1 Übung^reifende Therapieprinzipien .....	247
3.2 Auswirkungen auf das diagnostische Selbstverständnis .....	249
3.3 Ein roter Faden für die/therapeutische Arbeit .....	251
3.4 Realisierbare Ideen: die Therapiepraxis bei Erwachsenen .....	253
3.5 Realisierbare Ideen: die Therapiepraxis bei Kindern .....	253
4. Anforderungen an therapeutische Qualifikationen .....	255
5. Folgerungen für die Ausbildung von Therapeuten .....	256
6. Ausblick .....	257

### Zur veränderten Unterrichtsorganisation in der Sprachheilschule/ im gemeinsamen Unterricht

Von Heinz Schick .....	261
1. Begriffsverständnis .....	261
2. Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen .....	261
2.1 Einführende Bemerkungen .....	261
2.2 Familie/Erziehung .....	262
2.3 Kindheit/Welterfahrung .....	262
3. Auswirkungen auf die Schulwirklichkeit .....	263
3.1 Allgemeine Auswirkungen .....	263
3.2 Auswirkungen auf sprachbeeinträchtigte Kinder .....	264
3.2.1 Auswirkungen auf die Wahrnehmungsleistungen .....	265
3.2.2 Auswirkungen auf den Spracherwerb .....	267
3.2.3 Auswirkungen auf die Heterogenität der sprachlichen Beeinträchtigungen .....	267
3.2.4 Auswirkungen auf die Komplexität der Beeinträchtigungen generell .....	268
4. Überlegungen zu einem Förderkonzept .....	269
4.1 Vorbemerkungen .....	269
4.2 Forderung nach einem Förderkonzept .....	269
4.3 Kriterien des Förderkonzepts .....	269
4.4 Exemplarische Darstellung eines Förderkonzepts .....	270
5. Konsequenzen für die Unterrichtsorganisation .....	275
5.1 Integration motopädagogischer Ansätze in die Unterrichtsorganisation .....	275

5.2	Konsequenzen für den Schriftspracherwerb. . . . .	276
5.3	Themenzentrierung statt Fächerprinzip. . . . .	278
5.4	Öffnung der Schule. . . . .	278
5.5	Aufgabe des Jahrgangsstufensystems. . . . .	279
5.6	Abschaffung der Notenzeugnisse. . . . .	279
6.	Allgemeine Konsequenzen. . . . .	280
6.1	Veränderungen in der Lehrerausbildung. . . . .	280
6.2	Systemische Flexibilität. . . . .	280
6.3	Entwicklung einer Didaktik der Sprachbehindertenpädagogik. . . . .	281

### **Berücksichtigung störungsrelevanter Aspekte im Unterricht mit sprachbehinderten Schülern - dargestellt an praktischen Beispielen zu den Lernbereichen Sprache und Mathematik**

	Von Anke Sodoge und Bettina Wöpking-Lörper. . . . .	283
1.	Problemabriß. . . . . *	283
2.	Konzeptionelle Überlegungen. . . . .	284
2.1	Sprachbehinderungsspezifische Grundannahmen. . . . .	285
2.2	Das Konzept der Sensorischen Integration. . . . .	286
2.2.1	Neurophysiologische Grundannahmen. . . . .	286
2.2.2	Entwicklungspsychologische Grundlagen. . . . .	287
2.2.3	Störungen der Sensorischen Integrationsfähigkeit. . . . .	289
2.2.4	Förderprogramm. . . . .	290
3.	Fachdidaktische Erweiterung des Konzepts und praktische Umsetzung . . . . .	292
3.1	Fachspezifische Umsetzung im Lernbereich Sprache. . . . .	293
3.1.1	Forderungen der Deutschdidaktik. . . . .	296
3.1.2	Sprachheilpädagogische Relevanz in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht. . . . .	297
3.1.3	Zielschwerpunkte für die Arbeit in der Eingangsklasse und im 1. Schuljahr der Schule für Sprachbehinderte. . . . .	297
3.1.4	Methodische Konsequenzen. . . . .	297
3.1.5	Stundenentwürfe Sprache. . . . .	298
3.2	Fachspezifische Umsetzung im Lernbereich Mathematik. . . . .	305
3.2.1	Vorbemerkung. . . . .	305
3.2.2	Zusammenfassung der Inhalte des Erststufenunterrichts. . . . .	305
3.2.3	Forderungen der Mathematikdidaktik. . . . .	305
3.2.4	Sprachheilpädagogische Relevanz in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht - Konsequenzen für Methoden und Ziele. . . . .	307
3.2.5	Stundenentwürfe Mathematik. . . . .	312

### **Zum Zusammenhang von Laut- und Schriftsprache (Fallstudie)**

	Von Heike Blask. . . . .	320
<1.	Vorbemerkung. . . . .	320
2.	Vorstellung des Kindes Philipp. . . . .	320
3.	Der Schriftspracherwerb bei sprachentwicklungsgestörten Kindern. . . . .	323
4.	Förderung des Schriftspracherwerbs bei Philipp. . . . .	325



4.1	Vorbemerkungen . . . . .	325
4.2	Der Spracherfahrungsansatz . . . . .	326
4.3	Einschätzungen von Philipps Stand im Schriftspracherwerb nach Entwicklungsmodellen . . . . .	330
4.4	Ziele der Förderung . . . . .	332
4.5	Unterrichtsgestaltung . . . . .	333
4.6	Philipps Stand im Schriftspracherwerb am Ende der Förderung . . . . .	333
5.	Schluß . . . . .	335

## **Kinder im Schriftspracherwerb**

### **Zur Notwendigkeit der intensiven Lernprozeßbegleitung**

	Von Martin Sassenroth . . . . .	337
1.	Problemstellung . . . . .	337
2.	Modellvorstellungen zum Erwerb der Schriftsprache . . . . .	338
3.	Kritische Phasen im Zusammenhang mit gestörter Entwicklung . . . . .	341
3.1	Von der praeliteral-symbolischen zur logographemischen Phase . . . . .	341
3.2	Von der logographemischen zur alphabetischen Strategie . . . . .	342
3.3	Von der alphabetischen zur orthographischen Strategie . . . . .	344
3.4	Von der orthographischen zur integrativ-automatisierten Phase . . . . .	345
4.	Überlegungen zur Diagnostik . . . . . / . . . . .	345
4.1	Analyse von Spontanverschriftungen . . . . .	345
4.2	Lernprozeßbeobachtung nach Dehn . . . . .	347
4.3	Inventar impliziter Rechtschreibregeln von Probst . . . . .	348
5.	Konzeptionelle Überlegungen zur Förderung . . . . .	349
5.1	Arbeiten nach dem Spracherfahrungsansatz . . . . .	349
5.1.1	Freie formale und inhaltliche Gestaltung der Förderung . . . . .	349
5.1.2	Arbeitsformen und Arbeitsmaterial . . . . .	352
5.1.3	Lesen und Schreiben von Anfang an . . . . .	354
5.1.4	Die Notwendigkeit der Lernprozeßbegleitung . . . . .	355
5.2	Förderung durch schulische Integration und Kooperation . . . . .	356
5.2.1	Keine Einweisung in Sonderklassen und keine Einzeltherapie außerhalb des Klassenverbandes . . . . .	356
5.2.2	Therapeutische Gruppenförderung statt Einzelförderung . . . . .	358
5.2.3	Kooperation zwischen Lehrpersonen und Fachleuten . . . . .	359

## **Einzelaspekte**

### **Migration und kindliche Zweisprachigkeit:**

#### **Probleme und Perspektiven der Sprachbehindertenpädagogik**

	Von Annette Kracht und Alfons Welling . . . . .	365
1.	Einleitung . . . . .	365
2.	Problemfeld Zweisprachigkeit im Meinungsspektrum der Sprachheilkunde, Logopädie und Sprachbehindertenpädagogik . . . . .	368
2.1	Sprachheilkundliche Aspekte . . . . .	368
2.2	Sprachheilkundliche und phoniatriisch-logopädische Aspekte . . . . .	370

2.3 Sprachbehindertenpädagogische und logopädische Aspekte . . . . .	372
2.3.1 Das zweisprachige Feld - Vorsicht vor Vereinfachungen! . . . . .	372
2.3.2 Aspekte sprachbehindertenpädagogischer Zugriffsweisen - sprachlich noch unspezifisch! . . . . .	374
2.3.3 „Doppelte Halbsprachigkeit“ - eine brauchbare Kategorie? . . . . .	375
3. Theoretische Ansätze zum Zweispracherwerb . . . . .	379
3.1 Die Kontrastivhypothese . . . . .	380
3.2 Die Identitätshypothese . . . . .	382
3.3 Die Interlanguage-Hypothese . . . . .	384
3.4 Die Interdependenz-Hypothese . . . . .	385
4. Spezifizierungen des Begriffs Zweisprachigkeit . . . . .	386
4.1 Zweisprachigkeit in einem „einsprachigen“ Land . . . . .	387
4.2 Bestimmungskriterien für Zweisprachigkeit . . . . .	390
5. Kultur- und Spachenvielfalt aus pädagogischer Sicht . . . . .	391
5.1 Interkulturelle Ansätze .. * . . . .	392
5.2 Eine sprachpädagogische Präzisierung . . . . .	393
6. Schlußbetrachtungen und Perspektiven . . . . .	395

### **Aphasie im Kindesalter (Kindliche Aphasien)**

Von Christina Birkenbeil . . . . .	405
1. Zur Einführung . . . . .	405
2. Ätiologie . . . . .	406
3. Neurologische Grundlagen der Aphasie im Kindesalter . . . . .	406
4. Symptomatik der kindlichen Aphasie . . . . .	407
5. Die psychosoziale Situation aphasischer (hirngeschädigter) Kinder . . . . .	410
6. Diagnostik bei kindlicher Aphasie . . . . .	411
7. Therapie bei kindlicher Aphasie . . . . .	412
8. Prognose . . . . .	415
9. Schulisch-berufliche Situation nach einer Aphasie im Kindesalter . . . . .	416

### **Gerontologie und Sprachheilarbeit**

Von Jutta Breckow . . . . .	420
1. Gegenwärtige Situation . . . . .	420
1.1 Die Praxis der Sprachheilarbeit mit alten Menschen und ihre theoretischen Grundlagen . . . . .	420
1.2 Desiderata . . . . .	421
2. Mögliche Kommunikationsprobleme alter Menschen im Überblick . . . . .	422
2.1 Alterungsprozeß . . . . .	422
2.2 Wirkungen des Alterns auf die Kommunikation . . . . .	423
2.3 Kommunikationsstörungen bei alten Menschen . . . . .	424
j 2.4 Auswirkungen von Medikamenten auf die Kommunikation . . . . .	428
2.5 Soziale und institutionelle Aspekte . . . . .	429
3. Aufgabe von Sprachtherapeuten: Zusammenhänge aufgreifen . . . . .	430
3.1 Lebenslauf und Krisenbewältigung . . . . .	430
3.2 Bewältigung von Lebensproblemen und kommunikative Kompetenz ..	431

3.3 Sprachrehabilitation und Spracherhaltung .....	432
3.4 Multiprofessionelle Zusammenarbeit .....	433
4. Sprachtherapeutischer Umgang mit alten Menschen .....	436
4.1 Integration unterschiedlicher Verfahren .....	436
4.2 Akzentuierungen .....	436
4.2.1 Bewegungsarbeit .....	436
4.2.2 Gruppenarbeit .....	437
4.2.3 Erinnerungsarbeit .....	437
4.2.4 Kommunikative Gestaltungsarbeit .....	438
Personenverzeichnis .....	443
Sachverzeichnis .....	450
Autorenverzeichnis .....	456